

Kuratorium junger deutscher Film

Öffentliche Stiftung

Informationen No. 23

Juli 2003

Inhalt

Fertiggestellte Produktionen	
DER GLÄSERNE BLICK - A DEAD MAN'S MEMORIES / PIPERMINT ... DAS LEBEN, MÖGLICHERWEISE / SUGAR + ORANGE	2
Interview	
"Geld ist für mich etwas enorm Spannendes" Gespräch mit Susanne Schlaepfer, Produzentin DER GLÄSERNE BLICK	2
Produktionsvorbereitung	
ABGETAUCHT / ARTE NUOVO DE HACER RUINAS / BRIEFE / ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN / LUZIS GROSSE STERNENREISE / DIE MITTE	5
DAS MONDKALB	6
In Produktion	
HABIBI / MORIR DE AMOR / SEIN 1. FISCH / DIE STRAFE GOTTES	6
DER TOD UND DAS MÄDCHEN / ZUR HÖLLE MIT DIR	7
Festival-Teilnahme	7
Preise/Auszeichnungen	8
FBW-Prädikat	9
Vertriebsförderung	10
Jugendkinotage "Die Brücke"	
SNIPERS ALLEY	11
Aufführungsverbot in der Türkei für GELBE TAGE	11
Kinostart / Website / Impressum	12

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140

Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409

e-mail: Kuratorium@t-online.de

Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Fertiggestellte Produktionen**DER GLÄSERNE BLICK - A DEAD MAN'S MEMORIES**

Produktion: Agora Film GmbH, Susanne Schlaepfer / TTV Film, Christian Berger; Deutschland/Österreich 2003 - Regie und Drehbuch: Markus Heltschl - Kamera: Christian Berger - Musik: Michael Galasso, Anouar Brahem - Darsteller: Sylvie Testud, Miguel Guilherme, Klaus Pohl, Rita Blanco, Ana Bustorf u.a. - Kurzinhalt: An der portugiesischen Küste wird eine männliche Leiche ans Ufer geschwemmt. In einem in der Nähe abgestellten Auto entdeckt Pinto, der Kommissar, eine Videokamera. Die junge Frau, die auf dem Band zu sehen ist, behauptet, nichts mit dem Tod des Mannes zu tun zu haben. Hinter ihren Erklärungen tauchen neue Rätsel auf... Zug um Zug führt der Kommissar Fakten zusammen, doch existiert die Struktur, die er dahinter zu entdecken glaubt, nur in seinem Kopf? (Siehe Interview mit der Produzentin Susanne Schlaepfer)

PIPERMINT ... DAS LEBEN, MÖGLICHERWEISE

Produktion: Saxonia-Media Filmproduktion, Leipzig / Tarantula, Luxembourg; Deutschland 2003 - Regie und Drehbuch: Nicole-Nadine Deppé - Kamera: Carsten Thiele - Darsteller: Marek Harloff, Luisa-Soi Kaiser, Meret Becker, Sami Frey, David Zohlen u.a. - Kurzinhalt: Die Geschwister Theo, 21, Zoé, 16, und Artur, 7, hauen ab aus der Stadt. Auf einer kleinen kroatischen Insel breiten sie sich in einer Villa aus. Dort treffen sie auf einen seltsamen alten Commissario. Sehnsüchte und Abenteuer treffen aufeinander.

SUGAR + ORANGE

Produktion: WDR, Köln / Jost Hering Filmproduktion, Berlin / ZDF, Mainz - Regie und Drehbuch: Andreas Struck - Kamera: Andreas Doub - Darsteller: Lukkasz Gregorowicz, Ellen Ten Damme, Stefan-Hyun Wanner, Bruno Cathomas - Kurzinhalt: Lukas und Clemens haben Angst erwachsen zu werden. Sie müssen das Glück ihrer einstigen Kinderfreundschaft begraben, um sich endlich zu öffnen für ein mögliches gegenwärtiges Glück. - Verleih: Nighthawks Pictures

Interview

"Geld ist für mich etwas enorm Spannendes"

Gespräch mit Susanne Schlaepfer, Produzentin des Films DER GLÄSERNE BLICK

Susanne Schlaepfer, geboren 1951 in St.Gallen/Schweiz, ging nach dem Studium der Betriebswirtschaft, Kunstgewerbeschule und einer fotografischen Ausbildung 1973 nach Berlin. Schon früh interessierte sie sich für Film, war Gasthörerin an der DFFB und jobbte bei Film- und Fernsehproduktionen, machte alles, was sich ihr bot - vom Catering über Standfotografie, Regieassistentin bis hin zur Herstellungsleitung. Seit 1994 ist sie Produzentin und Geschäftsführende Gesellschafterin der Agora Film GmbH in München und Berlin. Wir sprachen in ihrem Münchner Büro über das soeben fertiggestellte Projekt.

Frage: *Ihr Name steht für Herstellungsleitung und Postproduction bei dem Kinospießfilm "Der gläserne Blick". Wie sind Sie an das Projekt gekommen?*

Susanne Schlaepfer: "Der Regisseur und Drehbuchautor Markus Heltschl hat Kontakt zu mir gesucht. Ich hatte einen Film mit Helke Sander produziert, 'Dazlak', mit Jenny Schlenzka in der Hauptrolle. Markus, der seinen Stoff für den gläsernen Blick bereits im Kopf hatte, suchte ein junges Mädchen. So kamen wir ins Gespräch."

(Die weibliche Hauptrolle spielt jetzt übrigens die französische Schauspielerin Sylvie Testud, bekannt geworden durch "Jenseits der Stille" und "Pünktchen und Anton" von Caroline Link.)

Kam Markus Heltschl dann mit dem fertigen Drehbuch zu Ihnen?

"Meine erste Frage an ihn war: Wo ist das Drehbuch? Denn ohne Drehbuch gibt es bei mir grundsätzlich nichts. Er hat sich hingesetzt und in drei Wochen die erste Fassung geschrieben. Es hat mir sehr gefallen. Es gab dann viele, viele Fassungen, wir haben schließlich nach der elften oder siebzehnten gedreht..."

Was hat Sie für den Stoff von Anfang an eingenommen?

"Seine Geschichte ist wie ein Puzzle, Fragmente, die sich im Lauf der Handlung zusammensetzen. Das liebe ich. Das Buch hat das Zeug zum ganz großen Thriller."

Aber herausgekommen ist nicht der ganz große Thriller, sondern ein psychologisches Verwirrspiel um Täter und Opfer, das sich zusehends auf die Beziehung zwischen Kommissar und Mädchen verengt.

"Wir konnten keinen ganz großen Thriller daraus machen, sonst hätte Markus Heltschl nicht die Regie machen können. Das war aber die Bedingung."

Der Film spielt in Portugal, warum?

"Ganz einfach, weil der Regisseur ein Faible für Portugal hat. Als sich herausstellte, dass die Finanzierung noch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würde, fuhr Markus mit seiner Minikamera sechs Wochen durch Portugal und brachte 25 Stunden Material mit, woraus 'Am Rande der Arena' entstand, ein Experimentalfilm, no Budget, aber immerhin für das Filmfestival in Rotterdam ausgewählt."

Wie begann die Finanzierung des "Gläsernen Blicks"?

"Am Anfang stand eine Talentförderung vom Media Development, die man am ersten Drehtag voll zurückzahlen muss, also dann, wenn man die Finanzierung zustande bekommen hat."

Welchen Beitrag leistete das Kuratorium junger deutscher Film für das Projekt?

"60.000 Mark Produktionsvorbereitung, zusätzlich eine unentgeltliche dramaturgische Begleitung durch Gabriele Lohner, Projektbetreuerin Talentfilm beim Kuratorium. Das war nicht immer leicht, aber es war eine sehr gute und kritische Zusammenarbeit. Ein Jahr später kam die Produktionsförderung hinzu. Wir hatten einen Antrag auf insgesamt 150.000 Mark gestellt, wollten also zu den 60.000 noch einmal 90.000 Mark. Das Kuratorium hatte kurz davor beschlossen, maximal 100.000 Mark pro Film zur Verfügung zu stellen, weil sie so wenig Geld haben. Glücklicherweise stimmten sie dann doch meinem Antrag zu."

Hat Markus Heltschl die inhaltlichen Wünsche der Produzentin und des Kuratoriums gern aufgegriffen?

"Ja, wenn man ihm sagte, dass beispielsweise drei Punkte nicht ganz passen, kam er wieder mit einem völlig neuen Drehbuch. Er schreibt sehr gern."

Hat sich der Film während der Arbeit entscheidend verändert?

"Die Rolle des Kommissars hat sich extrem verändert. Er war nur eine Randfigur. Erst beim Schneiden ist er zu einer Hauptfigur geworden, ebenso wichtig wie das Mädchen."

Wie kam das Geld für die Produktion zusammen?

"Wir versuchten es bei BMI/BKM und FFA, die haben abgelehnt. Der FilmFernsehFonds Bayern gab 382.000 Mark. Es war klar, dass wir die Finanzierung in Deutschland allein nicht zustande bekommen würden, und da der Regisseur ein Österreicher ist, konnten wir die österreichische Förderung beantragen. Es bot sich natürlich eine Koproduktion mit Portugal an. Eine schlechte Erfahrung, dass das nicht funktioniert hat, obwohl wir eine junge aufstrebende Firma in Portugal als Partner hatten. Es ist mir aufgefallen, wie schwierig doch das Zusammenspiel des europäischen Orchesters in der Praxis ist. Da gehen die Uhren ganz anders. Beispielsweise weiß ich genau, wann die Sitzungen beim FilmFernsehFonds Bayern bis ins Jahr 2004 stattfinden, aber in Portugal kommt jedes Mal ein anderes Gremium zusammen, das vorher kurz miteinander telefoniert."

Wie hoch sollte der portugiesische Anteil sein?

"Wir wollten von den 1,1 Millionen Euro, die wir für den Film benötigten, zehn Prozent. Das ist absurd wenig dafür, dass wir ja in Portugal etwa 600.000 Euro ausgeben würden. Trotz dreimaliger Einreichung ist uns das nicht gelungen, aber wir brauchten neben Deutschland und Österreich einen dritten europäischen Partner für die Eurimages-Förderung. Die war in unserem Finanzierungsplan, der 70 Prozent Deutschland, 20 Österreich, 10 Portugal vorsah, enthalten. Die deutschen Möglichkeiten waren so gut wie ausgeschöpft. Dann sind die Wiener mit ihrem Filmfonds eingesprungen. Das muss man hoch anrechnen. Die österreichische Filmförderung hat dann noch etwas nachgeschossen. Und wir stellten einen zweiten Antrag beim FFF Bayern und bekamen von ihnen vor Drehbeginn nochmal einen Nachschlag. Somit kommen 38 Prozent der Produktionskosten aus Deutschland, der Rest aus Österreich und damit hat Deutschland nicht mehr die Majorität."

Ist "Der gläserne Blick" also eine deutsch-österreichische Koproduktion?

"Ich bin nach wie vor die Produzentin, wir haben uns aber darauf geeinigt, dass - wenn es um die Firmennennung geht - die Österreicher zuerst kommen und bei den Namen wir."

Verliert man im Laufe eines solchen Projekts nicht die Lust als Produzentin?

"Ich liebe meinen Beruf, habe eigentlich beim Film schon alles gemacht, habe vor allem erfahren, wie schlecht teilweise die Produzenten arbeiten und mit den Leuten umgehen. Das muss man doch besser machen können - das ist jedenfalls meine Überzeugung. Geld ist für mich etwas enorm Spannendes. Die Aufgabe, mit dem vorhandenen Geld das beste Resultat zu erzielen, empfinde ich als eine große Herausforderung. Und wenn man einen Film macht, der sieben Millionen gekostet hat und nach zehn Millionen aussieht, ist das toll. Und deshalb finde ich Geld auch noch etwas sehr Sinnliches."

Ende gut, alles gut. Der Film ist fertig trotz vieler Widrigkeiten und einem engen Etat und wird seine Erstaufführung beim internationalen Filmfestival in Karlovy Vary im Juli 2003 erleben. Gibt es schon einen deutschen Verleih?

"Nein, noch nicht. Für die Verleiher ist es schwierig mit den verschiedenen Sprachen (deutsch, portugiesisch, englisch), die im Film gesprochen werden. Warum können sie nicht deutsch reden, war die Frage. Aber Portugiesen sprechen nun mal portugiesisch, es ist ein europäischer Film und die handelnden Personen suchen eine gemeinsame Sprache, den kleinsten gemeinsamen Nenner, um sich zu verständigen. Wie im richtigen Leben."

Interview: Gudrun Lukasz-Aden / Christel Strobel

Produktionsvorbereitung

Folgende vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme befinden sich in der Vorbereitungsphase:

ABGETAUCHT

Produktion: Müller & Seelig Filmproduktion - Regie und Drehbuch: Ulrike Maria Hund, Hans Georg Andres - Kurzinhalt: Zwei verliebte Jugendliche klauen ein Auto für eine nächtliche Spritztour. Aus dem Spiel wird Ernst. Die Fahrt endet mit einem Unfall. Eine lebensgefährliche Jagd beginnt.

ARTE NUOVO DE HACER RUINAS

Produktion: Borchmeyer & Hentschler, Berlin / Road Movies Factory, Köln - Regie und Drehbuch: Florian Borchmeyer - Portrait der bewohnten Ruinen Havannas: Ambivalenz von Zauber und Zerstörung und letzte Momentaufnahme, bevor diese Gebäude renoviert sind - oder eingestürzt.

BRIEFE

Produktion: Tag/Traum Film- und Videoproduktion, Köln, Gerd Haag - Regie und Drehbuch: Susanne Salonen - Ein Film über Mütter, Zufälle und Emigration.

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN

Produktion: Madbox Filmtrick GmbH, Frankfurt - Regie: Wolf-Armin Lange - Drehbuch: Andreas Steinhöfel - Kinderfilm: Am dritten Advent fällt bei Familie Wagner ein riesiger Elch durchs Dach ins Wohnzimmer. Bis Mr. Moose von seinem Chef, dem Weihnachtsmann, wieder abgeholt wird, wohnt er in der Garage und wird der beste Freund des zehnjährigen Bertil Wagner.

LUZIS GROSSE STERNENREISE

Produktion und Regie: Alexandra Schatz - Drehbuch: Claudia Kühn, Jürgen Michel - Animationsfilm: Obwohl die Sternschnuppe Luzi noch zu klein ist, um Wünsche erfüllen zu können, macht sie sich auf eine lange Reise und lernt mit jedem Freund, den sie unterwegs gewinnt, etwas mehr über sich und das Wesen der Wünsche.

DIE MITTE

Produktion: strand film, Frankfurt, Dieter Reifarth - Regie und Drehbuch: Stanislaw Mucha - Dokumentarfilm: Mehr als zwei Dutzend Orte zwischen der Oberpfalz und der Westukraine erheben den Anspruch, als "Mitte Europas" zu gelten.

DAS MONDKALB

Produktion: Integral Film, Berlin - Regie und Drehbuch: Sylke Enders – Spielfilm / Drama: Eine Frau hat ihren Glauben an Liebe und jegliches Streben aufgegeben und sucht nach der Haftentlassung ihre innere Ruhe in der Einsamkeit. Ein Mann und ein Kind durchkreuzen ihr Vorhaben. Die Frau, der Mann, das Kind - drei Einzelgänger, die gelernt haben, in völliger Einsamkeit zu leben. Wie schwer und wie schmerzhaft es stellenweise ist, aus dem Schneckenhaus zu kommen und wie unbeständig jedes kleine Glück ist, davon handelt diese Geschichte.

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme:

HABIBI (Arbeitstitel: ST.-PAULI-KIDS)

Produktion: intervista digital media Gmbh, Hamburg - Regie: Christian Striboll - Der Film erzählt die Geschichte von Hakan, der nicht weiß, wie er dem Mädchen Jasmin seine Zuneigung ausdrücken soll. Durch seine Freunde entdeckt er, dass er nicht der Einzige ist, der sich von Mädchen angezogen fühlt ohne zu wissen, wie man sich diesen seltsamen Geschöpfen nähert. Graziano, Shakuan, Ljübi und Kemal gehen die Sache eher spielerisch an, doch Hakan will es ganz genau wissen...

MORIR DE AMOR

Produktion: Sweet Home Studio, Stuttgart, Gil Alkabetz - Regie: Gil Alkabetz - Zeichentrickfilm: Der Alltag von zwei älteren Papageien, die seit vielen Jahren in einem Käfig gehalten werden, gleicht dem von Inhaftierten - der eine schaut auf die Uhr, der andere auf die Straße, und ab und zu wechseln sie ihre Plätze. An einem Nachmittag erinnern sie sich an den Tag ihrer Gefangennahme, indem sie die Geräusche nachahmen, die sie an jenem Tag hörten. Ihr Besitzer, ein älterer einsamer Mann, der gerade Siesta hält, nimmt das Geplapper der Papageien in seinem Schlaf auf und lernt dabei Neues über die Vorkommnisse jenes Tages und auch über seine Vergangenheit. Das hat tragische Konsequenzen, nicht nur für ihn, sondern auch für die Papageien. Aber - ist all das, worüber die Papageien sprachen, wirklich passiert?

SEIN 1. FISCH

Regie: Ute Wegmann nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Hermann Schulz - Als Jan bei einem Angelausflug mit seinem Opa am Rhein seinen ersten Fisch fängt, muss er sich gleich gegen den Vorwurf der Tierquälerei verteidigen - erhoben von zwei Damen in einem Restaurantschiff. Ein Film über schwierige Entscheidungen, Doppelmoral und eine innige Großvater-Enkel-Beziehung.

DIE STRAFE GOTTES

Produktion: Studio Film Bilder, Stuttgart, Thomas Meyer-Hermann / Claudia Zoller, Berlin - Regie: Claudia Zoller - Animationsfilm: Bei Walter zu Hause herrscht die Harmonie und der Friede des einfachen Gemüts, bis eines Tages eine extrem strapaziöse Kartoffel auftaucht, die behauptet, Gott zu sein. Eine schlimme Geschichte nimmt ihren Lauf und endet für einen ganz schlecht.

DER TOD UND DAS MÄDCHEN (Arbeitstitel)

Produktion: kaliber35 Filmproduktion, Krischan Böger und Patrick Skerlec, Grünwald - Regie: Marcus H. Rosenmüller - Gruselkomödie: Isabelle wird eines Nachts vom leibhaftigen Tod überrascht. Die junge Jurastudentin wehrt sich tapfer und der Tod - sonst nicht zu Verhandlungen bereit - macht eine Ausnahme.

ZUR HÖLLE MIT DIR

Produktion: Fieber Film GbR, Clarens Grollmann und Mario Stefan, Grünwald - Regie: Adnan Köse - Mystery-Thriller: Paul hat einen Serienmörder in seine Gewalt gebracht, doch der spielt ein böses Spiel. Er leugnet die Taten und gibt vor, der Teufel persönlich zu sein. In blinder Wut trachtet Paul nach Selbstjustiz, ermittelt auf eigene Faust und sucht in der Psychiatrie die einzige Zeugin auf. Er will die Wahrheit ans Tageslicht bringen. Noch ahnt er nicht, dass sie sich im entlegensten Winkel seiner Seele verbirgt.

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme
 38. Internationales Filmfestival Karlovy Vary (04.07.-12.07.2003)
 DER GLÄSERNE BLICK - Regie: Markus Heltschl

Filmfest München (28.06.-05.07.2003)
 KinderFilmfest: DER ZEHNTE SOMMER - Regie: Jörg Grünler
 KinderFilmfest: FLUSSFAHRT MIT HUHN - Regie: Arend Agthe ("Edition Klassiker des Kinderfilms"; siehe hierzu Interview mit Arend Agthe in KJK 95)
 Deutsche Kinofilme: PIPERMINT ... DAS LEBEN, MÖGLICHERWEISE - Regie: Nicole Nadine Deppé
 Tribut Ulrike Ottinger: BILDNIS EINER TRINKERIN

14. Filmfest Emden (11.06.-18.06.2003)
 KISS AND RUN - Regie: Annette Ernst
 E-MAIL EXPRESS - Regie: Barbara Marheineke

New German Films / MIF Cannes 2003
 KISS AND RUN - Regie: Annette Ernst
 DER ZEHNTE SOMMER- Regie: Jörg Grünler
 Festival des deutschen Films in Madrid
 WESTEND - Regie: Markus Mischkowski und Kai Maria Steinkühler

4. Festival des deutschen Films in Rom (10.04.-14.04.2003)
 MEIN ERSTES WUNDER - Regie: Anne Wild

Weitere Festival-Teilnahmen

BUNGALOW - Regie: Ulrich Köhler
 La Rochelle International Film Festival / Copenhagen Film Festival

E-MAIL EXPRESS
 International Short Film Festival in America en Corto/Spanien
 Huesca Film Festival/Spanien
 10. Rüsselsheimer Filmtage

Preise / Auszeichnungen

FICKENDE FISCHER
 Almut Getto erhielt den Deutschen Filmpreis "Lola" in der Kategorie Drehbuch für ihren ersten Langfilm. Das Drehbuch schrieb sie in enger Zusammenarbeit mit dem Kölner Produzenten Herbert Schwering von Icon Film. Der bundesweite Kinostart war im Sommer 2002 (Verleih: Otffilm).
 "Fickende Fische" erhielt das FBW-Prädikat "besonders wertvoll" und wurde u.a. ausgezeichnet mit dem Preis für die beste Regie / Max Ophüls Filmfestival 2002 und dem Preis der deutschen Filmkritik für das beste Drehbuch 2002.
Siehe auch Gespräch mit Sophie Rogall, Hauptdarstellerin, die für den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Beste Einzelleistung nominiert war, in den Informationen No.17, Januar 2002, des Kuratoriums junger deutscher Film

SOLDATENGLÜCK UND GOTTES SEGEN

von Ulrike Franke und Michael Loeken war für den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Dokumentarfilm nominiert.

MALUNDE

Stefanie Sycholt ist für ihren u.a. vom Kuratorium junger deutscher Film geförderten "Malunde" mit dem Kritikerpreis für Film 2003 vom Verband der deutschen Kritiker e.V. ausgezeichnet worden.

VOLVER A VERNOS - PINOCHET'S KINDER

Paula Rodriguez erhielt den mit 18.000 Euro dotierten Förderpreis für den besten Absolventenfilm (Dokumentarfilm) der Babelsberger Medienpreise.

Aus der Begründung: "Die Jury freut sich mit der Arbeit von Paula Rodriguez einen hervorragend gestalteten politischen Dokumentarfilm auszeichnen zu können. Ihr Film 'Volver a vernos - Pinochet's Kinder' ist mehr als ein zeitgeschichtliches Dokument. Er ist ein wichtiger Beitrag zur politischen Betrachtung der Gegenwart. Denn die Einflussnahme mächtiger Staaten auf die Geschehnisse schwächerer Länder mit militärischer und geheimdienstlicher Gewalt ist seit 1973 nicht geringer geworden." Der Film wurde von MA.JA:DE. Filmproduktion, der DFFB und dem SWR in Zusammenarbeit mit Arte produziert und durch das Kuratorium junger deutscher Film und das Filmboard Berlin-Brandenburg gefördert.

Die Babelsberger Medienpreise werden gestiftet von der Gesellschaft zur Wahrnehmung von Film- und Fernsehrechten (GWFF) und vom Rundfunk Berlin-Brandenburg gemeinsam mit der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" vergeben.

KISS AND RUN

Die Frankfurter Regisseurin Annette Ernst hat beim 36. Annual Worldfest in Houston für ihre Beziehungskomödie den Silver Award for Best Comedy erhalten.

Weitere Auszeichnungen

Rüsselsheimer Filmauge/1.Preis und Ostfriesischer Kurzfilmpreis
E-MAIL EXPRESS (Barbara Marheineke)

Filmkunstfest Schwerin/"Fliegender Ochse"
MEIN ERSTES WUNDER (Anne Wild)

Dokumentarfilmfestival "Borderlands" in Bozen/1.Preis
DIE KROKODILE DER FAMILIE WANDAOGO (Britta Wandaogo)

FBW-Prädikate**wertvoll****DIE CHAMPIONS**

Regie: Christoph Hübner und Gabriele Voss, Deutschland 1998-2002

Langzeitbeobachtung des Alltags und der Entwicklung von vier jungen Nachwuchsfußballern bei Borussia Dortmund auf dem steinigen Weg zur Profiklasse

Der Bewertungsausschuss erteilte dem Film einstimmig das Prädikat "wertvoll".

Gutachten des Bewertungsausschusses (Auszug):

Eigentlich könnte der Titel des Films bitter ironisch gemeint sein. Denn am Ende der zwei Stunden-Dokumentation über Aufstieg und Niederlage einiger hoffnungsvoller junger Nachwuchstalente im Fußball ist keiner ein Champion, sondern alle stehen eher ernüchtert vor ihren Jugendträumen. Nur einer der vier Jungen, deren Leben im Zeichen des Fußballs über mehrere Jahre beobachtet und dokumentiert wird, hat sein Ziel zumindest halbwegs erreicht und steht noch im Kader von Borussia Dortmund. Aber auch er hat schon Höhen und Tiefen hinter sich. Die anderen sind an ihren Illusionen, Unzulänglichkeiten und den unerbittlichen Mechanismen der Fußballwelt gescheitert.

Die vier Jungen, alle entweder Ausländer oder in Deutschland geborene Kinder von Ausländern, haben ein gemeinsames Ziel: Sie wollen Profispieler in der ersten Bundesliga werden. Doch der Weg zu den Sternen ist vor allem im Fußball hart. Die Jungen opfern ihr Privatleben, ihren Alltag, ihr ganzes Denken und Fühlen diesem Ziel, aber schon rasch zeigt sich, dass hier nicht nur Talent und Können gefragt sind, sondern auch ganz andere Gesetze gelten. Die Vermischung von Wirtschaft und Politik im Sport und insbesondere im Fußball als massenattraktiver Sport spiegelt sich im Schicksal der vier Jungen wider.

Ein spannendes Thema, das leider durch einen allzu langsamen und dramaturgisch wenig mitreißenden Einstieg wie auch ein allzu ausgedehntes Ende filmisch nicht immer voll genutzt und überzeugend dargeboten wird."

DER ERLKÖNIG

Regie: Hannes Rall, Deutschland 2003, Zeichentrickfilm - Filmische Adaption des gleichnamigen Gedichts von Goethe

GIACOMO E PEPE

Regie: Michael Kupczyk und Daniel Schreiber, Deutschland 2003, Kurzspielfilm

Pepe lebt mit einem alten Freund in einem verwahrlosten Hotel. Dort begegnen sie einem geheimnisvollen Fremden auf der Suche nach dem makellosesten Apfel...

TIGEL UND IGER

Regie: Leonore Poth, Deutschland 2003, Zeichentrickfilm

Parallel erzählter Tagesablauf von einem Tiger und einem Igel, die nebeneinander wohnen, sich nicht begegnen und scheinbar auch nichts miteinander zu tun haben.

KISS AND RUN

Regie: Annette Ernst, Deutschland 2002, Komödie

Geschichte einer Mochtegerschauspielerin, die von Casting zu Casting hastet, in einer Pleite-Videothek jobbt und mit einem Freund herumhängt, der erst spät erkennt, dass er sie eigentlich liebt. (*Filmkritik in KJK Nr. 94/2'03*)

MEIN ERSTES WUNDER

Regie: Anne Wild, Deutschland 2002, Drama

Beziehung zwischen einer pubertierenden Elfjährigen und einem älteren Mann mit Familie (*Filmkritik in KJK Nr. 95/3'03*)

Vertriebsförderung

Die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film fördert den Vertrieb des Films GROSSGLOCKNERLIEBE (Regie: Joe Dubell) mit 6.000,- Euro.

Kurzinhalt: Durch Zufall lernen sich Johanna (Jule Ronstedt) und der Automechaniker Uwe (Frank Giering) kennen: Beide leiden unter großem Liebeskummer, Johanna sogar so sehr, dass sie beschließt sich umzubringen. In letzter Sekunde kann sie von Uwe gerettet werden. Johanna hat einen Stiefvater, den lebenswürdigen, aber etwas verrückten Onkel Heinrich (Jan-Geerd Buss). Der hält sich für einen Ritter und möchte unbedingt wieder mit seiner großen Liebe Anneliese (Marianne Sägebrecth), Johannas verstorbener Mutter, vereint sein. Dazu muss er allerdings das Zeitloch finden, das sich nur alle sieben Jahre am Großglockner öffnet. Er macht sich auf den Weg, koste es, was es wolle...

Produziert wurde die schräge Komödie von der Robert Mayer Film- und Videoproduktion in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk. Der FilmFernsehFonds Bayern und das Kuratorium junger deutscher Film unterstützten das Projekt. "Großglocknerliebe" war im Januar 2003 in Saarbrücken beim Max Ophüls Filmfestival zu sehen. Die Kino-Premiere fand am 30. April 2003 im Rio Filmpalast in München statt, Kinostart ist am 10. Juli 2003. Der Film wird von dem neu gegründeten Verleih Favorit (Wasserburg am Inn) vertrieben.

Das Buch zum Film

"Verrückt nach Paris" von Pago Balke und Eike Besuden, 2001

Die Helden dieses Roadmovies sind drei behinderte Erwachsene. Gelangweilt von ihrem Leben im Heim planen sie die Flucht, um endlich etwas zu erleben. Über Köln wollen sie nach Paris... Am Ende ist nichts mehr so wie es war. Mehr als 120.000 Zuschauer haben "Verrückt nach Paris" inzwischen gesehen. Der Film wurde zu bisher zehn nationalen und internationalen Filmfestivals eingeladen und mit diversen Preisen ausgezeichnet.

Jetzt ist das Buch zum Film mit Geschichten zum Dreh, über die Hauptdarsteller, einem ausführlichen Kapitel über Blaumeier und vielen Fotos erschienen im Atlantik Verlag, Elsfl ether Str. 29, 28219 Bremen, Telefon 0421-382535, Fax 0421-382577, e-mail: info@atlantik-verlag.de

Jugendkinotage "Die Brücke"

Der kuratoriumsgeförderte Kurzspielfilm SNIPERS ALLEY von Rudolf Schweiger wurde bei den bayerischen Jugendkinotagen "Die Brücke", die vom 7. bis 14. Juli 2003 in München und Nürnberg stattfanden, als Vorfilm zu den Spielfilmen "Die Brücke", "Auf Wiedersehen Kinder" und "Lichter" gezeigt.

SNIPERS ALLEY erhielt u.a. den Ostfriesischen Kurzfilmpreis 2002 und den Friedrich Wilhelm Murnau-Preis 2003.

Außerdem einstimmig das FBW-Prädikat "wertvoll" - Aus der Begründung: "Innerhalb kürzester Zeit baut der Film dank eines durchdachten Drehbuches seine unter die Haut gehende Dramatik auf. ... Auf eindrucksvolle Weise schildert dieser Antikriegsfilm im besten Sinne des Wortes die Geschichte zweier junger Bundeswehrosoldaten, die beim Einsatz als UN-Friedenstruppe im Kosovo urplötzlich mit einer Extremsituation konfrontiert werden. Zwei junge Menschen, fast noch Kinder, die nicht so abgeklärt zu reagieren vermögen wie die Befehlslage es vorschreibt. Erschütternd nicht nur die Konsequenz, sondern auch die Konfrontation mit einem Feind, der ebenfalls noch ein Kind ist. Der Wahnsinn des Krieges auf die Spitze getrieben!"

Veranstalter der Jugendkinotage "Die Brücke" sind der Bernhard Wicki Gedächtnisfonds e.V. in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Kultusministerium. Information: www.bernhardwickigedaechtnisfonds.de

Aufführungsverbot in der Türkei für GELBE TAGE

Der Kinospießfilm "Gelbe Tage" von Ravin Asaf erhielt in der Türkei offizielles Aufführungsverbot. Die Produktion der Kölner Filmfabrik Spiel- und Dokumentarfilmproduktion GmbH entstand mit Mitteln des Kuratoriums junger deutscher Film, der Filmförderung Hamburg und Filmstiftung NRW im vergangenen Jahr in der Türkei.

Der Hamburger Regisseur kurdischer Abstammung, Ravin Asaf, und das international besetzte Team haben mehrere Monate des Jahres 2002 in der Türkei verbracht. Im Januar 2003 hatte der Film seine Welturaufführung beim Max Ophüls Preis in Saarbrücken.

"Gelbe Tage" erzählt die Geschichte eines irakischen Dorfes. Im Mittelpunkt steht der kleine Junge Pascha, der zu Hildegard, einer Deutschen, die im Dorf an ihrer Promotion über die kurdische Volksmusik arbeitet, eine herzliche Beziehung entwickelt. Aus der Sicht Paschas wird das Dorfleben und die Unterdrückung der Bewohner auf humorvolle und naive Weise erzählt - bis hin zur Zerstörung des Dorfes durch das Regime Saddam Husseins.

Der Film wurde vom internationalen Filmfestival Istanbul im April 2003 für das Wettbewerbsprogramm eingeladen, doch kurz vor der Präsentation durch die Zensur-Behörde des türkischen Ministeriums für Kultur jegliche Vorführung, Ausstrahlung und Verwertung verboten. Als Begründung wurden fünf Passagen des Films angeführt, die gekürzt bzw. geändert werden sollten. Unter anderem ein Satz aus den Radio-Nachrichten (im Film): "... Die türkischen Militärausgaben decken die Bildungs- und Erziehungskosten für den gesamten Nahen Osten..." Dieser und vier weitere Sätze sollte der Kölner Produzent Kadir Sözen (Filmfabrik) aus dem Film entfernen. Nach der Weigerung, den Film zu ändern oder umzugestalten, trat das Aufführungsverbot in Kraft.

Weitere Informationen: Filmfabrik Spiel- und Dokumentarfilmproduktion GmbH, Greesbergstr. 5, 50668 Köln, Telefon 0221-9347670, e-mail: info@filmfabrik.net

Kinostart

10.07.2003

DIE CHAMPIONS (siehe FBW-Prädikat, Seite 9)

GROSSGLOCKNERLIEBE (siehe Vertriebsförderung, Seite 10)

Website www.kuratorium-junger-film.de

Seit Anfang des Jahres steht die komplett neu gestaltete Website des Kuratoriums junger deutscher Film im Internet. Richtlinien, Einreichtermine und Antragsformulare können Antragsteller über einen separaten Download-Bereich abrufen. Auf der Website finden sich außerdem aktuelle Förderergebnisse und Pressemitteilungen. Die "Informationen" des Kuratoriums junger deutscher Film, die seit Januar 1998 erscheinen, können ebenfalls unter www.kuratorium-junger-film.de abgerufen werden.

Impressum

Informationen No. 23, Juli 2003.

Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel. Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingastr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de